

Sessionsbericht

Frühlings- & Sommersession 2006

Datum

im August 2006

Ein zentrales Thema der Sommersession war neben der Bundesratswahl von Doris Leuthard aus grünliberaler Sicht die Behandlung der CO₂- Abgabe. Nach intensiver Arbeit in der [Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie \(UREK\)](#) konnte bereits in der Frühjahrssession verhindert werden, dass die CO₂-Abgabe ausgehebelt wurde. Der Nationalrat trat auf die Vorlage ein und lehnte die Anträge für einen Klimarappen ab. Bis zur Sommersession wurde in der UREK jetzt ein Kompromiss gefunden, welcher auch im Nationalrat eine Mehrheit fand. Lesen Sie dazu auch die [Rede von Martin Bäumle im Nationalrat](#).

So soll eine CO₂-Abgabe stufenweise eingeführt werden, falls die gesetzten Ziele bezüglich CO₂-Reduktion nicht erreicht werden. Mit dieser Lösung konnte der Geist der CO₂-Gesetzgebung trotzdem noch gerettet werden.

Im Weiteren wurde mit der Unternehmersteuerreform eine Erleichterung für KMU-Nachfolgen beschlossen. Dabei wird es zwar vor allem für die Kantone einen deutlich spürbaren Steuerausfall geben. Doch diese Vorlage ist sinnvoll, damit gerade in kleineren Unternehmen oder Familienunternehmen Nachfolgeregelungen an Familienmitglieder oder an Mitarbeiter einfacher zu bewerkstelligen sind.

Dies wird in den nächsten Jahren viele KMUs betreffen, da viele Unternehmungen ihre Nachfolge regeln müssen. Mit einer nach langen Debatten gefundenen pragmatischen Übergangsregelung sollen noch nicht rechtskräftige Fälle ebenfalls dem neuen Gesetz unterstehen.

Weitere Themen waren die Pensionskasse des Bundes, wo der sinnvolle Übergang vom Leistungs- zum Beitragsprimat noch nicht beschlossen wurde, das Kollektivanlagengesetz, der Beschluss einer neuen AHV-Nummer und die Volksinitiative zur Einheitskrankenkasse, welche Martin Bäumle nicht unterstützt hat. Zudem wurde beim Arbeitsgesetz das Schutzalter von 20 auf 18 Jahre gesenkt in Anpassung an die frühere Mündigkeit der Jungen, was von Martin Bäumle mitgetragen wurde.

Mit herzlichen Grüssen
Nationalrat

Martin Bäumle